

C Berlin, 8. September. **V**ielcr Orten in letzter Zeit die Wahlen der Völkiger zu in den einzelnen Gemeinden zu fübenden Gemeindegerechtigten vorgenommen worden. So ausnehmendwerth das Bestreben ist, das Gesetz vom Juli 1890, das bekanntlich keine obligatorische Gemeindegerechtigkeit einführt, sondern die Erwählung der letzteren in erster Reihe den Gemeinden und weiteren Kommunalorgane überlassen, nunmehr möglichst rasch zur Durchführung bringen und damit den sozialen Frieden zu sichern, so sehr muß doch gewarnt werden, daß bei diesen Wahlen sich nicht Mißstände

* Der ärztliche Ausschuss der ständigen Kommission für Bearbeitung des Arzneibuchs wird der „Apoth.-Ztg.“ zufolge am 23. October d. J. in einer Verathung über die in das Arzneibuch etwa neu aufzunehmenden oder in denselben zu streichenden Mittel zusammentreten. In den

Fraunfurt a. M. 8. September. (W. T. V.) Der internationale Elektrotechniker-Kongress wurde heute Vormittag durch den Staatssekretär Dr. v. Stephan mit einer glänzenden Ansprache eröffnet. Es sind etwa 650 Theilnehmer, darunter 139 Ausländer erschienen. Geh. Ober-Postsrath v. Helldorf hieß den Kongress namens der hiesigen elektrotechnischen Gesellschaft, Ober-Bürgermeister v. Wiest in Namen der Stadt willkommen, von beiden Seiten der Ausstellung wurden die Erschienenen durch Samenmann-Fraunfurt begrüßt. Zu Vortragenden wurden gewählt: Werner von Siemens (Berlin), Beece (London), Hospitalier (Paris), Ferraris (Turin), Kallenhausen (Wien), Kopschitzky (Hannover) und sodann die Bildung einer Kommission zur Verabreichung über Grundzüge für eine elektrotechnische Gesetzgebung beschloffen. Hierauf wurden verschiedene Vorträge abgelehrt.

Sanktlands-Pompante des 1. Train-Batalions.
Mittelmiste. Moshammer.

2. Trefsen. 2. Armeekorps: General der
Infanterie v. Parschau, kommandirender General
des 2. Armeekorps. — 3. Division. General-
lieutenant v. Hoffmann. — 5. Infanterie-Brigade:
Generalmajor Graf v. Beck-Lobming.
11. Infanterie-Regiment v. d. Lann, Oberst
Knecht. 15. Infanterie-Regiment König Albert
von Sachsen, Oberst Schumacher. — 6. Infan-
terie-Brigade: Generalmajor v. Pressdorf.
14. Infanterie-Regiment Herzog Karl Theodor,
Oberst Endbauer; 19. Infanterie-Regiment,
Oberst v. Grawoogl. — 4. Division: General-
lieutenant Nagel zu Nibberg. — 7. Infanterie-
Brigade: Generalmajor Freiherr v. Nitz.
8. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen,
Oberst v. Rüßgen. 9. Infanterie-Regiment

„Um 11 Uhr erscheint die Reiterei des Generals Negrier vor dem Wald bei Gergebin. In diesem Augenblick erhält der General Dautout dem 134. Infregiment Befehl, die Tornister abzulegen und mit dem Kampfe aufzufangen, um dem General Sauttier zu erlauben, auf die Ebene zu gelangen. Das Gefecht wird unterbrochen, wieder das eine noch das andere Korps scheinen einen erstenlings Vorprung gewonnen zu haben. Die Ankunft des Generals Sauttier, von Dur-sur-Aube, war für 10 Uhr erwartet, doch zu Deutsch, noch bei Nacht.

London, 8. September. Eine „Times“-Depeche aus Petersburg sagt, daß die seitens der Pforte vollzogene Umwandlung in Gunsten der russenfreundlichen Politik mehr der französisch-russischen Annäherung, als ihrer eigenen diplomatischen Gewandtheit zuzuschreiben sei, obgleich auch der französische Gesandte, Graf Montebello, vor seiner Abreise von Konstantinopel einen Theil dazu beigetragen habe. Diese Thatsache, sagen die Russen, wird in Schwarzanra kaum unbeachtet bleiben. Es sei etwaß zu viel gesagt, daß neue türkische Ministerium ein russenfreundliches zu nennen, es sei jedoch unzweifelhaft, daß unter Djemal Pascha antirussische Intriguen wieder Erfolg haben könnten. (H. v. d. A.)

Kaisers Hofe daher bei der Ausführung seiner Pläne nicht mehr auf die Unterstützung der Kaiserin rechnen, selbst wenn die Abmachungen in Schwärzen auf einen Bruch des Friedens berechnet sein sollten. Doch läge für eine solche Annahme nichts vor. Selbst wenn die Kaiserin den russischen Kriegszustand die Durchfahrt durch die Dardanellen gestatte, könne daraus noch auf keinen Protest von Seiten der Gegner Russlands geschlossen werden, da dadurch plötzlich die belästigten und kritischen Fragen, wie z. B. die über Syrien, die Dardanellen, Ägypten, Cypern hervorgehoben würden, welche die russische Diplomatie so ängstlich vermeide. Es sei deshalb ziemlich sicher, anzunehmen, daß Deutschland und Oesterreich von den Ereignissen in Konstantinopel einfach Notiz nehmen. So sprechen die russischen Blätter, von denen man glaube, daß sie die Ansichten der russischen Regierungskreise vertreten.

In ihrem heutigen Leitartikel sagen die "Times":

"Es habe den Anschein, als ob die Konstantinopel-Affäre nur ein Vorzeichen für das, was uns in nächster Zeit, als das Recht, die Dardanellen zu passieren. Man spreche davon, daß neue, von Rothschild refutirte Anleihen übernommen und im Laufe des Monats Oktober vom Credit Foncier und anderen französischen Firmen im Betrage von 20 Millionen Fr. emittirt auf den Markt gebracht werden sollen. Das Anleihen solle ein dreiprozentiges sein und nach einigen mit 82, nach anderen mit 84 angelegt werden. Demnach würde dasselbe weniger als 3/4 Prozent Zinsen bringen."

London, 8. September. Die 500 Delegirten vertreten zwei Millionen Arbeiter beim Kongress der Trades Unions in Newcastle. Heftige Debatten werden erwartet über den legalen Achtstundentag. 300 Delegirte sind angeblich dafür. Eine Spaltung ist fast unabweislich.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. September. Der "Pre-Pressen" meldet, daß seit einigen Tagen in der Hauptstadt (Kopenhagen) ein großer Aufbruch im Lager eines Booten an Bord. Einige Offiziere gingen an Land und sandten Depeschen ab.

Kopenhagen, 8. September. (W. L. Z.) Das seit dem März 1888 bestehende Verbot gegen die Einfuhr von Schweinefleisch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Dänemark ist von heute ab aufgehoben worden.

Russland.

Petersburg, 8. September. (W. L. Z.) Wie hiesige Blätter melden, hat die russische Regierung die Einladung der Vereinigten Staaten Nordamerikas zu einer Konferenz wegen Errichtung eines internationalen Bureaus für den Austausch von Ballistiken-Nachrichten angenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 1. September. Vier Bataillone sind letzte Woche auf 2 großen Dampfern nach Yemen eingeschifft. Unterwegs sollten die Dampfer an mehreren syrischen Häfen anlaufen, um noch mehr Truppen von den dortigen Garnisonen an Bord zu nehmen. Drei weitere Transportdampfer haben Befehl, nach Debiagath, Smyrna und Beirut zu segeln, um noch mehr Truppen nach Yemen zu befördern. Im Ganzen sollen zwölf Bataillone dorthin geschickt werden. Der amtliche Bericht in der türkischen Presse über den Ausfall lautet:

"Einige unbedeutende Stämme in Yemen haben kürzlich mehrere Orte in diesem Vilayet angegriffen und Plünderungen verübt. Die Regierung hat sich bereit, militärische Maßregeln zu ergreifen und Truppen nach Yemen zu schicken, welche den Garnisonen anderer Theile des Reiches entnommen wurden. Die Regierung macht das 7. Armeekorps vollständig und acht Reservebataillone Verpfaltungen haben Befehl, nach der unruhigen Provinz abzurücken. Die von Yemen eingegangenen Nachrichten besagen, daß die Ordnung allmählich wieder hergestellt werden wird, und es ist klar, daß der Zwischenfall zu Ende sein wird."

Man braucht kaum zu sagen, daß diese Mitteilung nicht ganz geistig ist, die Gemüther über die Folgen eines Aufstandes zu beruhigen, welcher so große militärische Kraftanstrengung erfordert. Die Truppen leben sehr unter dem Klima, es herrscht Mangel an Nahrung und die Arbeiter klagen. Sie haben sich im Grunde niemals der türkischen Herrschaft gefügt.

Konstantinopel, 8. September. (W. L. Z.) Eine offizielle Mitteilung sucht dem Ministerwechsel jede Aenderung in der Richtung der ottomanischen Politik gegenüber der allgemeinen europäischen Politik abzuweisen. Die Regierung des Sultan werde auch weiterhin von denselben Prinzipien, die sie bisher geleitet, befeuert sein, nämlich Fortschritt und Reformen im Innern, Frieden und gute Beziehungen nach Außen.

Asien.

In China dauern, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Unruhen fort. Ueber die Lage sind weitere Nachrichten über San Francisco eingetroffen. Es heißt, daß die von "Zoo Chow" ausgegangene Meldung von der Ermordung dreier amerikanischen Missionäre im Innern der Provinz Yunnan entstehet. Dem kaiserlichen Erlaß hinsichtlich der antieuropäischen Unruhen lag eine Denkschrift an den Thron zu Grunde, in welcher auf die guten Lehren der Missionäre und auf ihre guten Werke, auf ihre Schulen, Hospitäler und sonstigen Einrichtungen hingewiesen und warm für das Einschlagen einer Politik der Veröhnung und des Schutzes gegen die Europäer eingetreten wurde. Die in Shanghai erscheinende "North China Daily News" enthält einen (vom chinesischen Standpunkte geschriebenen) bemerkenswerten Artikel über die christlichen Missionen in China, welcher wahrscheinlich der Feder des Privatsekretärs des Vizekönigs der Provinz entstammt. Der Verfasser will die drei angeblichen Zwecke der Missionstätigkeit unterzucht:

1) Moralische Hebung des Volkes; 2) geistige Aufklärung des Volkes; 3) Wohlthätigkeit. Ueber den ersten Punkt heißt es: "Ich frage jeden Ausländer, welcher nach China kommt, ob die sogenannten Missionen, welche überdies sich aus den schlechtesten Elementen zusammensetzen, als Missionen höherer Kultur, ob sie ebenso gebildet, gute und nützliche Bürger sind, wie die indigenen Chinesen. Sind diese Missionen, welche den Glauben ihrer Väter aufgeben haben, welche von ihren Lehrern aufgefordert werden, die Traditionen ihrer eigenen Geschichte zu verachten, welche einfach als Ausgestoßene mitten unter ihrer eigenen Rasse und ihrem eigenen Volke leben, nicht, sobald Geld und andere äußere Bedürfnisse vorliegen, schlimmer als die schlimmsten Chinesen? Ich frage jeden Ausländer, in jedem Missionar selbst, ob dieser Zweck der Evangelisation, nämlich die Chinesen besser und edler zu machen, nicht völlig fehlgeschlagen ist. Was die geistige Erleuchtung betrifft, so ist auch davon nichts vor-

händen. Der protestantische Missionar hat sich in der letzten Zeit stark auf die Naturwissenschaften geworfen. Er erzählt seinen Schülern, daß die Mandarinen thöricht handeln, wenn sie so viel Wesens aus einer Mondfinsternis machen; in der nächsten Stunde aber erzählt er seinen Schülern, daß Sonne und Mond auf das Geheiß Jheus still standen, und daß die Bibel nach dem Diktat des allweisen Schöpfers des Weltalls niedergeschrieben wurde. Es ist geradezu absurd, daß diese Missionen der Religion, welche in Europa Alles niedergebrennt und verfolgt hat, sich hier in China als Verkörper der Wissenschaft und geistigen Erleuchtung geriren." Die Wohlthätigkeit der Missionen will der Verfasser in einem nachfolgenden Artikel schildern.

Am 1. August fand die Feier des 20. Geburtstages des Kaisers seitens der Beamtenklassen statt. Wie der in San Francisco eingetroffene amerikanische Consul in Hongkong, Simons, berichtet, hat sich weder in Hongkong noch in Yokohama bei seiner Abreise durch ein einseitiges Krieges Kundgegeben. Was den Geist der Rebellion anbetrifft, von welchem die chinesische Bevölkerung jetzt durchweht wäre, so habe derselbe nach der Meinung angelegener Autoritäten seinen Ursprung nicht so sehr in dem Haß gegen die Missionäre und anderen Ausländer, als vielmehr in einer tiefgehenden Unzufriedenheit mit der jetzigen Dynastie. Der Konflikt hält es sogar für möglich, daß die Rebellen mit den Christen gemeinschaftliche Sache machen könnten, wenn auch nur, um eine allgemeine Revolution herbeizuführen, die tatarischen Herrscher zu stürzen und sich wieder von Chinesen regieren zu lassen.

Amerika.

New York, 7. September. Als in Perira (Missouri) die Luftschifferin Frau Kiefer bei einer Ballonfahrt sich mittels Fallschirm zur Erde lassen wollte, ging der Schirm nicht auf und die Luftschifferin stürzte aus einer Höhe von 5000 engl. Fuß in den See von Perira. Sie wurde bestunntlos aus dem Wasser gezogen; ihr Tod ist wahrscheinlich.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. September. Wie uns mitgetheilt, wird Se. Maj. der Kaiser zum Stoppelfeld und Tausch des auf dem "Vulcan" erbauten Panzers A. am 21. d. M. hier eintreffen. Ob Ihre Maj. die Kaiserin den Kaiser begleiten wird, ist noch nicht bestimmt. An demselben Tage wird der Grundstein der Predigerkirche gelegt werden, an welcher Se. Majestät ebenfalls theilnehmen wird.

Die Kaiserin hat die Besichtigung von Stettin zu Gunsten von Nicht-Hypothekengläubigern, welche das Berliner Amtsgericht I. und auch das Kammergericht anerkannt hat, veranlaßt gegenwärtig die Hypotheken-Gläubiger, sich von dem Schuldner in der Schuldurkunde gerichtlich oder notariell die Vollstreckungsbedingung für die fällig werdenden Zinsen ausstellen zu lassen, und zwar zugleich mit der Verpflichtung des Schuldners zur sofortigen Rückzahlung des ganzen Kapitals für den Fall, daß die Miethe des Pfandgrundstücks von anderen Gläubigern mit Beschlag belegt werden. Die Kaufleute, welche Gelder zur Errichtung von Neubauten darleihen, erklären, ohne diese Sicherheitsmaßregel nicht mehr wirtschaften zu können.

Unter Ausfluß der Densitätlichkeit wurde gestern vor der Verlen-Strassenkammer hiesigen Landgerichts gegen den Volkskatholik Christian Hollmichel aus Rosenfeld (Kreis Greifenhagen) verhandelt, angeklagt wegen Veranlassung unzüchtiger Handlungen, bezogen an Schulmädchen in der Zeit von 1886 bis Ostern d. J. Es wurden dem Angeklagten 50 eulige Handlungen zur Last gelegt. Hollmichel wurde für schuldig befunden und zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Exterisil verurtheilt. Die Verhandlung währte von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Die in der Nacht zum 2. d. M. in die Obergeprüngene Person ist der Arbeiter Albert Wohlmann, wie sich später herausgestellt hat. Die Leiche wurde bereits am Tage darauf gefunden.

Aus den Provinzen.

Von der hinterpommerschen Grenze, 6. September. Die in der verflochtenen Woche herrschende Hitze hat nicht unangenehm auf die Kartoffelfelder eingewirkt; man hört sogar die Hoffnung aussprechen, daß bei weitem von seiner Mäthe diese anspruchsvollen Frucht die Reife sein könne. Die hohen Marktpreise seien eine Folge der Spekulation, die auf hohe Ausfuhr rechte. Es werden sogar Exemplare von ungewöhnlicher Größe, selbst über 300 Gramm gezeigt; doch sind es meist neue, besonders gepflegte Sorten von Kartoffeln, die nicht maßgebend sein können. Das Heu des 2. Schnittes ist durchweg gut eingekommen, was der Landwirth sehr zu gönnen ist, da ein Theil des ersten Schnittes verloren ging. — Nach Sonntags ist es sowohl mit der Dornröschen, als auch mit den Beerenfrüchten. An manden Stellen giebt es hierin Ueberfluß, an andern herrscht Mangel daran. Besonders spärlich findet man die Preiselbeeren, wovon die Menge bis zu 80 Pf. bezahlt wird.

Bermischte Nachrichten.

Wenn Kaiser Wilhelm I. so recht guter Laune war, — und das war gottlos gar oft der Fall, — da ließ er sich nicht nehmen, einige der manchmal in ungläubiger Anzahl einlaufenden Bitte- und Gnadengesuche mit Handbewegungen zu versehen, manche ohne weitere eingehende Prüfungen gleich direkt zu bewilligen und hauptsächlich aus markanten Stellen in den Gesuchen, die ob ihrer Originalität, Naivität, Simplicität oder Ueberschwenglichkeit zum Kaiser oder Kaiserin fühlten Veranlassung gaben, mit dem Meißel zu unterstreichen oder mit einem Ausdruckszeichen zu versehen. Das Hauptkontingent der Bittsteller lieferte, wie leicht begreiflich, der "im Dienst ergrante schachtelreife Soldat A. D.", es befand sich ein apertus Bessort im Kriegsministerium, an welches die betreffenden Gesuche belagter weiterer Ermittlungen in Sachen der Stillschaltung der angegebenen Forderungen gelangten. Die Arbeiten in diesem Ressort sind vielfach und umständlicher, als sich mancher Bittsteller einbilden mag, da die Nachforschungen nichts weniger als oberflächlich vorgenommen werden. Einige Bittsteller-Erklärungen, die unseren alten Kaiser wohl besonders ins Auge sprangen, gewesen sein möchten, die er doppelt unterrichten und mit Ausdruckszeichen versehen hatte, theilt

Robert von Hagen im "Deutschen Soldatenport" mit: "Auf den Wärschen in Frankreich habe ich eine neue Krankheit erobert." — "Schrecklich ist mir zwar der Gedanke, wie als geistiges Depressum ein Staatsbediensteter zu werden; aber meine trauernde Lage ist eine bewusste, indem ich keine Neugierde mitgemacht habe." — "Und gleichzeitig sage ich mir, daß Euer Majestät nur ein guter, edler Mann sein könnte; denn, verzeihen Sie mir, Majestät, Sie können meinem alten Onkel, dem Rente welche ich ähnlich sehen, können nur gute sein." — "Aber Euer kühnvolle Majestät, erlauben Sie mir eine Frage: 'Wo bleibt das Militärisch-Panions-Geist von 1871 und das daraus hervorgegangenen Meßten? Auch das Militärisch-Geisteszeichen hatte ich verdient. Aber das Gesetz ist seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen, und aus diesem Grunde habe ich mit meiner zahlreichen Familie den schrecklichen Mangel erlitten. Und so erlaube ich mir zu bitten, mir über meiner Lage zum Recht zu helfen; denn es muß Euer Majestät und den Königl. Behörden doch auch angenehm sein, wenn endlich einmal das ewige Korrespondieren in meiner vorerwähnten Angelegenheit aufhört.' — "Im Februar 1886 bekam ich einen leidenschaftlichen Fieber an den Füßen durch einen Pferdehieb. Die Wunde ist unheilbar und blutet mir öfter, so daß ich dergestalt bin, in Beklammung zu erliegen. Außerdem bin ich von einem Kanonenschuß auf das linke Ohr unheilbar geworden." — "Meine Gedanken richten sich oft auf meinen Kaiser und Vaterland, für das ich die Kämpfe und Kriege." — "Im vorstehenden Feltzunge war ich ein Mitarbeiter an der hochgehabenen, goldenen mit Perlen, Edelsteinen und Vorbeeren münzigen Kaiserkrone. Diese welthistorische Ehre ist mir zwar lieber als Orden, Weib und Kind, aber wo ich mit meinen Gedanken nicht fassen und mit meiner Familie von drei Kindern das Leben befrachten muß, so ist ich den allerdurchschnittlichsten General-Oberstleutnant Bräunlich zu Füßen mit der tiefgebeugten Bitte um Pardon." — "Ich habe kein Unfallgeheim bekommen, sondern nur eine kleine Unterfütterung, womit ich eine Kur durchmachte, um dem mit Erfolg verlorenen Beruf als Richter wieder nachgehen zu können. Ich erhoffte von der Kur mein nicht Geringes, so doch Hinderung meiner Gesundheit, aber damit war es nicht." — "Die Behörde, an die ich mich schon zum fünften Male wandte, wollte mit mir nicht weiter reflektieren, so bleibt mir nur der Ausweg, mich an die richtige Stätte zu wenden, nämlich an Euer Majestät." — "Wenn es in Berlin in der Lindenstraße noch ein Kammergericht giebt, so giebt es aber auch Unter den Linden einen deutschen Kaiser, der auch noch etwas zu sagen hat. 'Dab' ich recht, Euer Majestät?" — "Da ich mich aber historisch in einer tiefen trüben Lage befinde, die noch mit Krankheitsumständen verbunden ist, indem meine älteste Tochter Marie an Diphtherie (Typhus) befallen und mein Sohn, welcher Segler ist, an Pleuritis erkrankt ist, so will ich es bei Allerhöchster Euer Majestät einmal mit einem Gnadengesuch riskieren." — "Ich sehe es als eine gnädige Fügung des Himmels an u. d. für mein Vortzueh als eine gute Veranlassung, daß ich gerade so wie Euer Majestät am 22. März von meinen Eltern geboren wurde und mit Vornamen ebenfalls Wilhelm heiße, und daß meine Frau ebenfalls Auguste, geborene Bährsche, heißt." — "Hochseiner Kaiser Majestät dem Kaiser und Seinem allerhöchsten Thronen erlaube ich mir Tiefengetrost das nähere meines Gesundes anzuzeigen." — "Während meiner Militärzeit beim Turnieren wurde ich über den Kasten springen, und ich traf auf die Ecke des Kastens mit meinem ganzen Körper aus allen zusammengekommenen Kräften zumal so heftig, daß ich heftiger großen innerlichen Hüften mir im Felde zugezogen habe. Infolge der Mobilmachung ist dann dienlich meine Gesundheit für immer verloren gegangen." — "Wenig meiner Prodigalität muß ich mit meiner Familie sehr karglich leben und mit Brod und Salz den Hunger mit einer Träne darauf wirzen." — "Eine diurnale Augenheilkunde zerlittene meinen zur Ruine herabgekommenen Körper, so daß ich sogar unheilbar an dem Vagart gewaltig herausgeschafft wurde und jetzt in einer Unfähigkeit meiner Augen für Verfassungen leide, die in galoppierende Schwindelzustände auszuwandeln droht." — "Für Euer Majestät sind 25, 30, ja vielleicht selbst 40 Mark noch gar nichts, für mich aber sehr viel. Wächten das Euer Majestät nur allergnädigst bedenken." — "Mit blutigen Herzen kintet ein alter Infanzil Euer Majestät um eine hilfsbedürftige Unterfütterung." — "Mit diese Kurze wollen wir schließen. Es ist selbstverständlich, daß bei Berücksichtigung der Zurückweisung der gestellten Bitten Schrift, Bild und Orthographie keinen Einfluß haben, obwohl ein deutlich, korrekt, kurz und bündig geschriebenes Gesuch sich schon von vornherein empfiehlt."

Die Wormser Bräuerschule, 1865 von Herrn Dr. P. Lehmann gegründet, war im verflochtenen Semester von 47 Schülern aus fast allen bayerischen Ländern besucht. Die Gesamtfrequenz dieser renommirten Lehranstalt betrug sich ohne Hospitanten auf 2037 Wiederholer.

Bankwesen.

Mailänder 10 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. September statt. Gegen den Monatsverlust von circa 12 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischer Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 0,70 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. September. Katholischer Feiertag wegen heil. Mariä.

Wageningen, 8. September. Zuderbe-richt. Kornzuder effl. von 92 Prozent 17,55, Kornzuder effl. 88 Prozent Rendement. — Nachprodukte effl. 75 Prozent Rendement 16,40. — Brodrasf. Brodrasf. 1. 29,00. Brodrasf. 1. 28,25. Gemahlene Rastfinaade mit 28,50. Gem. Meis I. mit 27,00. — Brodrasf. 1. Produkt Transito f. a. 13,20. — Hamburg per September 13,17, bez. 13,20. — per Oktober 12,57, bez. 12,57. — Br. per November 12,45 bez., 12,45 Br. per Januar-März 12,67, bez. 12,70 Br. — Ruhig.

Wien, 8. September. Nachmittags 1 Uhr.

Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco alter 24,50, do. neuer 22,75, do. fremder loco 25,25, per November 22,25, per März 21,25. — Roggen hiesiger loco alter 24,00, neuer 24,00, fremder loco 28,00, per November 23,90, per März 22,90. — Hafer hiesiger loco alter 16,50, neuer 13,50, fremder 17,25. — Hafer loco 66,50, per Oktober 64,60, per Mai 1892 64,70.

Hamburg, 8. September. Vormittags 11 Uhr.

Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 76,00, per Dezember 66,25, per März 64,50, per Mai 64,25. — Ruhig.

Hamburg, 8. September. Vormittags 11 Uhr.

Zudermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-zudermarkt. I. Produkt, Basis 88 pSt. Rendement, neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per September 13,22, per Oktober 12,67, per Mai 12,97. — Stetig.

Wien, 8. September. Feiertag wegen heute kein Börsenmarkt.

Paris, 8. September. Getreidemarkt.

(Anfangs-Bericht.) Weizen weichend, per September 61,50, per Oktober 62,10, per November-Februar 63,00, per Januar-April 63,60. — Spiritus ruhig, per September 39,00, per Oktober 38,75, per November-Dezember 38,75, per Januar-April 39,75. — Weiter: Stetig.

Wien, 8. September. Vorm. 10 Uhr 30 Min.

(Telegramm der Hamburger Firma Peinmann, Hiesler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 94,00, per Dezember 81,00, per März 78,50. — Raum bespant.

Wien, 8. September. Vormittags 11 Uhr.

Wien, 8. September. Wärsch unruhig war-rant 47 Sch. d. nem.

Schiffbewegung.

(Postamtsschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paktfahrt - Aktien-Gesellschaft.)

"Ladonia", am 29. August von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — "Suevia", am 31. August von New York nach Hamburg abgegangen. — "Europa", von Baltimore, am 1. September in Hamburg angekommen. — "Geller", von Hamburg nach New York, am 1. September von Havre weitergegangen. — "California", am 2. September von New York nach Hamburg abgegangen. — "Moravia", am 2. September von Hamburg nach New York abgegangen. — "Columbia", am 3. September von New York nach Hamburg abgegangen. — "Rugia", von New York, am 3. September in Hamburg angekommen. — "Polynesia", von New York nach Stettin, am 4. September Ditt of Lewis passirt. — "Augusta Victoria", von Hamburg nach New York, am 5. September von Southampton abgegangen. — "Normannia", von New York, am 5. September in Hamburg angekommen. — "Wieland", am 5. September von New York nach Hamburg abgegangen. — "Dania", am 6. September von Hamburg nach New York abgegangen. — "Italia", von Stettin, am 2. September in New York angekommen. — "Sorrento", von Hamburg, am 4. September in New York angekommen. — "Fürst Bismarck", von Hamburg, am 5. September in New York angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. September. In Postreisen ver-lautet, der deutsche Kaiser werde im Herbst den Hofjagden in Steiermark beizuhen.

Wien, 8. September. Nach hier eingegan-genen zuverlässigen Nachrichten aus London er-wägt die britische Regierung die Frage, ob das beschlossene energischere Auftreten des britischen Vorkämpfers in Konstantinopel in den Angelegen-heiten der Dardanellenfrage durch die Nähe einer starken britischen Kolonne unterstützt werden soll.

Konstantinopel, 8. September. In den Kreisen der Flotte verlautet, daß das jetzige Mi-nisterium nur von kurzer Dauer sein werde. Der Sultan, unterrichtet von der ungünstigen Auf-nahme, welches dasselbe bei den verschiedenen Großmächten gefunden, ist bereits überzeugt von der Unmöglichkeit der gegen Kiamil Pascha er-hobenen Aufschuldigungen und erwäge der Sultan bereits die Wiedereinsetzung einzelner früherer Kabinetmitglieder.

Letzte Nachrichten.

München, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generalleutnant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen v. Alben und dem Kommandeur des württem-burgischen Korps General v. Wölbern, und das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Solent-schew-Kutujow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor-geladenem Publikum eine Generalprobe des "Tosca" zu veranstalten. Wenn dieselbe be-friedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Var für Aufse, 8. September. Bei den heutigen Minidern ging die Armer Galisties nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armer über die Aube um Kantonementsquartiere in der Umgebung von Verboures zu beziehen. Die Armer Dabouis folgt und wird Kantonements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüg-licher.

Wien, 8. September. Der Prinz-regent hat nachfolgende Ordensauszeichnungen ver-then: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirk. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preussischen Geleitsden Grafen zu Enburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkreuz des Ordens der heiligen Krone dem Hofmarschall Grafen v. Pöhl und dem Generaladj. Dr. Kuntzold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau, dem Chef des Generalstab

F. Bumke, Oberwief 76—78.

